



Protokoll der Auftaktveranstaltung „heimspiel. Hohenhorst“ im Rahmen des AK Hohenhorst

am Montag, 13. August 2012 von 15 bis 17:30 Uhr
im Haus am See, Schöneberger Straße 44, 22149 Hamburg

TOPS

- (1) Begrüßung & Projektvorstellung
- (2) Ulrich Vieluf zur Sozial- und Bildungssituation
- (3) Von Daten zu Taten
- (4) „Lokale Helden“ berichten von ihrem Bildungsweg
- (5) Zusammenfassung & Ausblick

Zu 1.) Projektvorstellung

Das Projektteam, bestehend aus Thomas Zimmermann (Haus der Jugend), Mona Janning (Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.) und Maren Riepe (Joachim Herz Stiftung), stellt die Idee und Zielrichtung des Vorhabens vor.

Hinter heimspiel steht die Absicht, in Hohenhorst eine erfolgreiche und langfristige Bildungslandschaft aufzubauen. Es geht darum:

- in einem überschaubaren Gebiet ein Netzwerk mit all denen aufzubauen, die sich mit formaler, non-formaler und informeller Bildung befassen. Der Begriff Bildung umfasst also auch frühkindliche Bildung und außerschulische Lernorte wie Bauspielplatz, Bücherhalle, Sportvereine, Jugendgruppen und viele andere mehr,
- zu aufeinander abgestimmten Angeboten für Bildung und Teilhabe zu kommen, weg von einer Versäulung und Verinselung der Angebote ,
- zu einem Miteinander aus Schule und Lebenswelt zu gelangen,
- immer von der Perspektive des Kindes und Jugendlichen zu denken.

Zudem werden der Auswahlprozess für die Gebiete Hohenhorst und Neuwiedenthal/Hausbruch, die Kontaktdaten des Büros in Hohenhorst (heimspiel. Hohenhorst, c/o Grundschule Charlottenburger Straße, Charlottenburger Straße 84, Hamburg, Tel. 63 66 57 34, Mail: hohenhorst@heimspiel.org) und die Ziele der Auftaktveranstaltung vorgestellt. Letztere liegen maßgeblich in der Erarbeitung von gemeinsamen Themen, welche die eingeladenen Akteure als zentral für eine funktionierende Bildungslandschaft bzw. für bessere Bildungschancen in Hohenhorst betrachten.

Zu 2.) Vortrag Ulrich Vieluf, Staatsrat a.D., zu Sozial- und Bildungssituation in Hohenhorst

Die Präsentation von Ulrich Vieluf ist Sie in der angefügten PDF-Datei.

Zu 3.) Von Daten zu Taten

Gemeinsame Arbeitsphase aller Teilnehmenden zu den Fragen:

- Was läuft gut? Worauf kann „heimspiel. Hohenhorst“ aufbauen?
- Worin sehen Sie die größten Herausforderungen für die Bildung & Erziehung in Hohenhorst?
- In zehn Jahren soll Hohenhorst eine funktionierende Bildungslandschaft haben. Woran machen Sie den Erfolg fest?
- Welche Ideen haben Sie für ein erfolgreiches heimspiel?
- Was fehlt in Hohenhorst aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen?

Die entstandenen Arbeitsergebnisse und deren Priorisierung (durch Punktwertung) sind als Fotoprotoll angefügt.

Zu 4.) „Lokale Helden“ berichten von ihrem Bildungsweg

Im Gespräch von Thomas Zimmermann berichten Selma Su, heute Jura-Studentin der Universität Hamburg, Imad Amekgee und PrinceKuhlmann, Oberstufen-Schüler an der Otto-Hahn-Schule, von ihren bisherigen Bildungswegen. Trotz schwieriger Startbedingungen haben diese drei „Helden“ ihren wechsellvollen Weg bisher sehr gut gemeistert.

Zu 5.) Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick

Abschließend fassen Mona Janning und Maren Riepe die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeitsphase den fünf Fragen folgend zusammen:

- In Hohenhost kann heimspiel auf großes Engagement, gute Netzwerke und das Miteinander unterschiedlicher Nationalitäten aufbauen.
- Die größten Herausforderungen werden neben fehlenden finanziellen und personellen Ressourcen in der Einbindung der Eltern und mangelnden realen Erlebnissen und Bewegung angesichts der oft destruktiven Rolle von elektronischen Medien gesehen.
- Den Erfolg einer funktionierenden Bildungslandschaft in zehn Jahren machen die meisten Akteure an einer Senkung des Schulabbrecherquote, Chancengerechtigkeit und bessere eingebundenen Eltern fest.
- Als erste Ideen auf dem Weg zu diesem Ziel werden gemeinsame Sprachförderangebote von Kitas und Grundschulen genannt sowie kulturelle Angebote unter Titeln wie „Kinder an die Bücher“ und „Bildungsolympiade“.
- Dem Perspektivwechsel „aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen“ folgend fehlen in Hohenhorst Erhalt und Ausbau der offenen Kinder- und Jugendarbeit, feste Ansprechpartner sowie kulturelle Angebote.

Protokoll: Mona Janning und Maren Riepe, 17. August 2012

Anhänge:

- Präsentation „Stadtteilanalyse“ von Ulrich Vieluf
- Fotoprotokoll „Von Daten zu Taten“